

Dresdner Volkszeitung

Postkonto: Leipzig.
Gedenk-Nr. 20318.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes. Postkonto: Schr. Arnhold, Dresden.

Abo-Preis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, auch einzeln im Preisschrank monatlich 100 M. Durch die Post bezogen, zuzüglich 4.00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 10. 6.50. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Bettimerplatz 10. Tel. 25261.
Sprechstunde nur zwischen 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Bettimerplatz 10. Tel. 25261.
Geschäftsstunde von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Abfertige werden bei 7 geprägtemem Petrol mit 45 Pf. berechnet, bei dreimaliger Abfertigung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsabreisen. Abfertige müssen bis spätestens 1/2, 10 Uhr früh in der Expedition abgeben sein und sind im vorraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 121.

Dresden, Dienstag den 28. Mai 1918.

29. Jahrg.

Die Aisne südlich Laon überschritten. Die Erstürmung des Chemin-des-Dames. — Der Gegner auch südlich der Aisne geworfen. 15000 Engländer und Franzosen gefangen.

wb. (Amtlich) Großes Hauptquartier, den
21. Mai 1918.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Am Kammel und an der Aisne, auf dem Schlachtfelde zu beiden Seiten der Somme und an der Aire haben sich die Artilleriekämpfe seitens miteinander verschärft. Zwischen Soissons und Laon stießen wir in die französischen Linien vor und brachten mehr als 300 Gefangene ein.

Der Angriff des Deutschen Kronprinzen südlich von Soissons zu voller Erfolge. Die dort stehenden französischen und englischen Divisionen wurden vollständig geschlagen.

Die Armee des Generals von Pichot hat den Chemin-des-Dames erobert. Der langgestreckte Berggraben, an dem der große Durchquerungsversuch der Franzosen im Frühjahr 1917 gescheitert und zu aus strategischen Gründen im Herbst vorigen Jahres räumt, ist wieder in unserer Hand.

Nach gewaltiger Artillerievorbereitung erzwang unsere unvergleichliche Infanterie im Morgenraum zwischen Soissons und Romme den Übergang über die Ailette und drang weiter östwärts Corbeny und der Aisne in die englischen Linien ein. Südwärts überwand leicht die Belagerung des ersten französischen Linien meist nur geringen Widerstand. Schon in den frühen Morgenstunden waren Vion, Chavigny, Fort Malmaison, Courtecon, Gerny, der Winterberg und Crasne, der Beller-Berg und die ausgebauten Wege bei und nördlich von Berry-en-Vau erobert.

Gegen Mittag war unter heftigen Kämpfen zwischen Soissons und Berry-en-Vau die Aisne erreicht. Soissons wurde genommen. Das Erstieren der vorjährigen Frühjahr- und Herbstkämpfe war in unauahmbarer Angriffsstärke überwunden.

Ein deutscher Erfolg südlich von Laon.

Die deutschen Truppen haben einen neuen Vorstoß von größerem Ausmaß unternommen, der auch zu einem bedeutenden Erfolg geführt hat. Der im Laufe des Krieges schon oft genannte Berggraben Chemin des Dames (Damenweg) ist genommen worden. Über die Troppe dieses neuen Erfolges läuft sich noch nichts Endgültiges sagen, zumal man nicht weiß, ob es sich hier wieder um den Beginn einer größeren Offensive handelt, oder ob von vornherein nur ein loslosgesetzter Erfolg von der deutschen Heeresleitung erwartet war.

Der russischen Zeitung wird von ihrem militärischen Mitarbeiter geschrieben:

Der neue deutsche Schlag hat wieder zu einer taktischen und sogar strategischen Überraschung des Gegners geführt. Er ist wieder an einer Stelle erfolgt, wo ihn unsere Gegner keineswegs erwartet haben. Dies geht klar daraus hervor, daß im Raum von La Reubelle erst seit drei Tagen, wie unsere Stabstruppen am 25. Mai feststellen konnten, englische Divisionen eingesetzt waren. Zweifellos war man also bei unserem Gegner überzeugt, es hier mit einer zufälligen Front zu tun zu haben. Hier sollten die an der Aisne abgekämpften und zerstörten Engländer in breiter Front die Abschnitte übernehmen, um dadurch frische französische Divisionen freizumachen, die in den Strudel am Kammel hineingeworfen werden sollten. Und gerade hier ist mit deutlicher Gewalt der neue deutsche Stoß erfolgt. Welche Arbeit hinter der Front die Vorbereitung einer solchen Überraschung für die ganze Armee, vom obersten Führer bis zum leichten Arbeitsoldaten, erfordert, davon kann sich der Krieg nur schwer einen Begriff machen. Und sie ist glänzend. Die Atempause, die manchmal dabeiheim unverhältnismäßig lange dauerte, war wieder einmal nicht nur nötig, sondern zweckmäßig ausgenutzt.

Keine neue, nein, eine absolut planmäßige systematische Fortsetzung der großen, seit dem 21. März eingeleiteten deutschen Entscheidungs-Offensive. Gleichzeitig aber sollen die Kanonen an allen Fronten der beiden alten Angriffsstufen, die auf Amiens und Soissons vorgezeichnet sind, Mars, das Erzgebirge von Böhmen und Averno nach wie vor auf das schwerste bedrohen. Wird auch dort an einer oder anderen Stelle die Schlacht von neuem entbrennen? Das ist die bange Frage, die heute die Führer der feindlichen Hölle bewegt.

Wahrsch. eine neue gewaltige Leistung hat unsere Oberste Heeresleitung vollbracht. Während die Entente seit Wochen von Siegen redet und betont, daß der Generalissimus doch — noch Lloyd George ein Mann von überragenden Fähigkeiten — die neu gebildeten französischen Reservearmeen zum Siege führen werde, schwächt die deutsche Preuß. und Hindenburg hundert. Unbekannt von den vielen hunderten französischen, englischen und amerikanischen Fliegern, die angeblich jede Angriffs vorbereitung bis aufs kleinste erkannt haben sollten, und die, wie Petit Parisien am 19. Mai schreibt, sogar fehlgeschlagen hatten, daß die deutschen Truppen für solche Tage ausgerichtet seien, ist der Armee des deutschen Kronprinzen der überraschende Einbruch gelungen.

Über nicht nur der Einbruch. In kräftigem Sturm

Am Nachmittage ging der Angriff weiter. Russischen Bataillonen und Bataillen rückten wir auf den Höhen bei Neuville, Laffaux und nördlich von Condé. Zwischen Soissons und Berry-en-Vau haben wir die Aisne überwunden und den Komplex in das seit 1914 vom Kriege unberührte gebliche Gebiet hineingetragen. Von den befreiten Waldhöhen auf dem Südost des Tales wurde der Feind erneut geworfen. Wir haben zwischen Soissons und Beaufort die Höhen hart nördlich der Aisne erreicht.

Der Angriff des Deutschen Kronprinzen südlich von Soissons führte zu voller Erfolge. Die dort stehenden französischen und englischen Divisionen wurden vollständig geschlagen.

Die Armee des Generals von Pichot hat den Chemin-des-Dames erobert. Der langgestreckte Berggraben, an dem der große Durchquerungsversuch der Franzosen im Frühjahr 1917 gescheitert und zu aus strategischen Gründen im Herbst vorigen Jahres räumt, ist wieder in unserer Hand.

Nach gewaltiger Artillerievorbereitung erzwang unsere unvergleichliche Infanterie im Morgenraum zwischen Soissons und Romme den Übergang über die Ailette und drang weiter östwärts Corbeny und der Aisne in die englischen Linien ein. Südwärts überwand leicht die Belagerung des ersten französischen Linien meist nur geringen Widerstand. Schon in den frühen Morgenstunden waren Vion, Chavigny, Fort Malmaison, Courtecon, Gerny, der Winterberg und Crasne, der Beller-Berg und die ausgebauten Wege bei und nördlich von Berry-en-Vau erobert.

Gegen Mittag war unter heftigen Kämpfen zwischen Soissons und Berry-en-Vau die Aisne erreicht. Soissons wurde genommen. Das Erstieren der vorjährigen Frühjahr- und Herbstkämpfe war in unauahmbarer Angriffsstärke überwunden.

Der alte Generalquartiermeister: Baudenoff.

Letzte Nachrichten.

Generaloberst v. Roffel gestorben.

Berlin, 28. Mai. Der Oberbefehlshaber in den Norden und Generaladjutant Seiner Majestät des Kaisers, Generaloberst v. Roffel, ist kurz vor Mitternacht in seiner Wohnung verstorben, nachdem er gestern früh einen Schlaganfall erlitten hatte, von dem er sich nicht wieder erholt hat.

hatten diese Divisionen in breiter Front den ganzen Raum nach, also den Raum von nördlich Soissons bis Berry-en-Vau in einem Bogen erobert und in einem Tage wieder gewonnen, was in den Nächten vieler Wochen die Franzosen im letzten Herbst errungen hatten. Noch darf der Heeresbericht nichts von den weiteren Vorgängen der gestrigen Gefechte berichten lassen, aber ein Blick auf die Karte und unsere Kenntnis vom Gelände seit den Ereignissen des letzten Sommers belehren uns, daß unsere Truppen sich keinesfalls mit dem Rest dieses Höhenzuges begnügt haben werden. Es behauptet in voller Breite das Tal der Aisne, und wir können überzeugt sein, daß sich jetzt bereits unsere Truppen dem Fluß nähern, wenn sie nicht sogar schon mit dem Überschreiten begonnen haben sollten. Und hat der Rest Parisen damit recht, daß unsere Truppen für sechs Tage mit Lebensmitteln ausgerüstet sind, so können wir wohl erhoffen, daß auch die nächsten fünf Tage uns weitere Siegesmeldungen bringen werden.

Rußland, Ukraine und Don-Républik.

Kiew, 26. Mai. In der gestrigen Abendstunde der u.-russischen Verhandlungen wurde die Erdeiterung der Wasserschlundbedingungen nicht beendet. Rauhoffs erhob Einspruch gegen die vorgelegten Demarkationslinien, die den augenblicklichen militärischen Stellungen nicht entsprechen und angeblich Dutzende von neuen Landkreisen erfasste. In der Debatte warf Rauhoffs die Frage auf, welche Rolle die deutschen Truppen spielen. Der ukrainische Schlußschluß lehnte die Bemerkung ab, da er nicht befriedigend sei, für die deutsche Kommandogewalt zu sprechen. Deutschland sei Verbündeter der Ukraine.

Die neue Delegation der Donzegierung ist in Kiew eingetroffen, wodurch die von der Donzegierung gewählte bisherige Delegation abweichen wird. Newaja Russ. unterstützt hierbei, daß die obere Delegation gegen die Einnahme einer ausreichenden Macht in die Donzegiergegenheiten war. Nach einem Rostower Telegramm der Rotschaja Schiffl. würde das Donzeministerium gebeten.

Gerüchte verbreiten, daß Trotski und der Kommissar für Nationalitätsfragen Stalin demnächst in Kiew eintreffen werden.

Die Verhandlungen zwischen dem Hetman und den ukrainischen Sozialistenparteien erzielten, wie aus Kiew gemeldet wird, den erwünschten Erfolg. Es wurde ein volles Einvernehmen erzielt. Die ukrainischen Sozialisten werden in die neue Regierung eintreten, deren Bildung der Sozialistische Schulgin, der Führer der ukrainischen Delegation, bei den Friedensverhandlungen mit Rußland, übernehmen wird.

Eine Note der Donzegierung an die Ukraine.

Kiew, 25. Mai. Die Zeitungen veröffentlichten eine Note der Donzegierung an die ukrainische Regierung. Die Donzegierung als bedeutendsten Bestandteil des neuen Bundesstaates des südostlichen Bundes, der die Don, Kuban, Terek- und Kircassien-Sachen, die Bergvölker des nördlichen Kaukasus und der Schwarzwasserläufe und die freien Steppenvölker des südöstlichen Russlands umfaßt, dem sich ferner das Gouvernement Simferopol, die Tschernomorwerne und Teile des Kreises Kerch als unmittelbar wirtschaftlich mit dem Südostbund verbunden anzusehen, hat die Interessenvertretung des Bundes übernommen und erzählt bei den Friedensverhandlungen mit Rußland folgendes zu bestimmen: Der Südostbund ist kein Bestandteil der russischen Sowjetrepublik. Er befindet sich mit der nicht anerkannten Regierung der russischen Sovjetrepublik im Kriegszustand. Die Völker und die Regierung des

Eine rätselhafte Krankheit.

Madrid, 27. Mai. Der König, der Ministerpräsident und die beiden Minister sind unter rätselhaften Erscheinungen an einer Krankheit erkrankt, die sich über ganz Spanien verbreitet und 80% der Bevölkerung befallen hat. Die Krankheit wird nicht als ernst angesehen.

Madrid, 27. Mai. (Meister.) Viele Theater bleiben geschlossen, da das Personal an der unerklärlichen Krankheit leidet. Der Dienst auf den elektrischen Bahnen ist gestört, da die meisten Beamten angefallen sind. Die Vergele talen an, ernste Vorrichtungsmaßnahmen zu ergreifen, da im Jahre 1899 die Pest auf dieselbe Weise begann wie diese Krankheit. Die Bürger vernehmen einen großen Teil ihres Staates, um Eingaben über die Krankheit zu geben. Der Revolutionszug wird angehalten, alle Zimmer gut zu halten und viel in die frische Luft zu geben. Die öffentlichen Versammlungen werden so gut wie nicht besucht. Außer dem Ministerpräsidenten sind auch der Finanz-, der Marine-, der Unterrichtsminister und ihre Beamten erkrankt. Man vermutet, daß der König angefressen wurde, als er gekommen in der Schloßkapelle dem Gottesdienst beikam.

Eine Panik in einer Kirche.

Rom, 28. Mai. Giornale d'Italia meldet: Als sich gestern früh eine große Menge in der kleinen Kirche des Heiligen Dreifaltigkeit drängte, hörte man plötzlich Schreie: „Rettet euch! Es kommt.“ Der Menschen, welche die Kirche und den Platz erfüllte, bemächtigte sich eine furchtbare Panik. Im Gebäude wurden sieben Personen getötet und 120 verwundet. Die Untersuchung ergab, daß die Schreie von einer hysterischen Frau ausgestoßen worden waren, die am Wahnsinn litten.

Bundes werden die Unantastbarkeit des Bundes mit allen Mitteln verteidigen. — Die Donzegierung hat in den soeben verbliebenen Staatsgrundgesetzen alle seit der Februar-Revolution 1917 erlassenen Gesetze der russischen Regierung wieder aufgehoben und hat das alte Wappen und Siegel der königlichen Sozalien wieder eingeführt. — Niemalaß Muß hebt hervor, daß durch die Restaurierung aller Nationalitätenbehörden im Donzofatenland wieder aufzuleben und somit die Juden dort das Wahlrecht wieder erhalten. Das Agrargesetz am Don, das binnen zwei Monaten veröffentlicht werden soll, sieht die Baumwollzulassung des Großgrundbesitzes vor, der bestimmte Normen überschreitet. Die Landverteilung soll späteren im Oktober erfolgen. Ein Hinweis auf die Entzädigungen des früheren Weißer fehlt. In einem Auftrag an die Sozalien werden diese zu guten Beziehungen mit den deutschen Truppen aufgefordert.

Der U-Bootkrieg.

Berlin, 27. Mai. (Amtlich.) Neue U-Bootserfolge im Sperrgebiet um England: 15000 Br.-Reg.-Tz. Zwei beschädigte Dampfer wurden an der Ostküste Englands aus geschützten Geleitzügen herausgeschossen.

Der Chef des Admirals der Marine.

Berlin, 26. Mai. In der gestrigen Abendstunde der u.-russischen Verhandlungen wurde die Erdeiterung der Wasserschlundbedingungen nicht beendet. Rauhoffs erhob Einspruch gegen die vorgelegten Demarkationslinien, die den augenblicklichen militärischen Stellungen nicht entsprechen und angeblich Dutzende von neuen Landkreisen erfasste. In der Debatte warf Rauhoffs die Frage auf, welche Rolle die deutschen Truppen spielen. Der ukrainische Schlußschluß lehnte die Bemerkung ab, da er nicht befriedigend sei, für die deutsche Kommandogewalt zu sprechen. Deutschland sei Verbündeter der Ukraine.

Nach einer Meldung der Petersburger Telegraph-Agentur hat das Volkssministerium für auswärtige Angelegenheiten am 22. Mai dem deutschen Botschafter Grafen Wirsbach eine Note übertragen, in welcher es als Ziel des Sonderausschusses zur Regelung einiger sich aus dem Friedensvertrag von Brest-Litauen ergebenden Punkte Moskau vorstellt und folgende

Deutschland als Verhandlungsgegenstände vorstellt:

1. die Lage im Kaukasus,
2. die Lage in der Steier,
3. die in Artikel 3 des Friedensvertrages vorbehaltene Grenzfürderung und die Fragen des zeitweiligen Besitzungsrechts Deutschlands,

4. die politische Lage Estlands und Livlands,

5. Kriegsgefangenenfragen,

6. Grundfragen der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland.

Die sechs Punkte, die die russische Regierung als Verhandlungsgegenstände vorstellt, sind so gewählt, daß man von keinem sagen kann, daß er weiterer Klärung nicht bedarf wäre, es sind ebensoviel offene Fragen wie offene Fragen, ohne deren Lösung und Heilung der kriegerische Frieden des Orients nicht gefunden werden kann. Die deutsche Regierung sollte, schreibt der Vorwärts dazu, die ihr gebotene Gelegenheit mit Freuden ergreifen und sie zu dem Berlich ausüben, im Osten wirklich Frieden zu machen.

Bei diesem Berlich wird man sich darüber nicht täuschen dürfen, daß die Konferenzeinladung der russischen Regierung ebenso wie die geister von uns wiedergegebene Neuerung des Botschafters Josse zur kaukasischen Frage Neuerung eines wieder in Betrieb zu setzenden Selbstbewußtseins ist. Wir leben darin, daß die bolschewistische Regierung Russlands sich anstrebt, die Zukunft des ihr unterstauten Landes in realpolitischem Sinne sicherzustellen. Zum Gedanke Russlands so zu idenziieren, daß es für alle Zeit anführt eine Gefahr zu sein, ist eine Illusion, realpolitisch ist nur der Gedanke, ein

Deutsches Reich.

Konservative Wahlvorbereitung in Preußen.

Tie preußischen Konservativen bereiten sich auf die Realisierung für den Fall der Auflösung des Dreiklassenhauses vor, die bewilligen sich dabei in ihrer aligewohnten Art. Ein vom sozialen Volksbund veröffentlichtes Rundschreiben aus dem Kreis Niedermunde gibt recht lebendigen Aufschluß darüber:

Sabath, 16. Mai 1918. Sehr geehrter Herr Gemeindesprecher! Wollen Sie die Güte haben und mit fünf bis sechs weiteren konservativen Männern dieses Kreises zusammenkommen, die bereits sind. Beiratsschmäcker des Konservativen Vereins zu sein. Wir bitten Sie, für sie selbst dazu bereit zu finden, den Kreis in ihrem Kreis zu übernehmen oder in Veränderungsställe zu verhandeln. Sie übernehmen ebenso wie die Verwaltungskräfte keine andere Arbeit und Verantwortung, als die, und die Zeit über die Stimmlistung in Ihrem Kreis zu berichten, so kann Punktdecke zu werden.

Wir müssen geschlossen hinter unseren Abgeordneten treten, um einen harten Sicherungsring nach außen und im Innern, eine leidende Bevölkerung konservativer Männer zu schützen gegen die Verschwörungen der Freiheitlichen und Sozialdemokraten.

Wir fordern von Gottes Gnaden soviel möglichen, um nach dem Sozialstaat Niedermunde eine Volksrepublik in unserem Vaterlande aufzurichten, in der alles persönlich eingerichtet aufzuhören soll.

Wir lehnen das gleiche Wahlrecht ab, weil wir

die Herrlichkeit der Vollkommenen an die Stelle unseres Königreichs stellen wollen. Werner sollen Kirche und Schule vereint bleiben, das

ist eindeutig eine sichere Zukunft bleibt. Darum wollen wir

dass diejenigen Leute, die keine Steuern zahlen, keine Steuern zahlen. Sie müssen eine klare und stark werden gegen

die Freiheitskämpfer, die die Freiheit schützen und die Freiheitskämpfer auf unser schwere präpariert Volk abstimmen wollen,

um Sie uns, eine starke, konservative Partei zu begründen.

J. L. des Vereins der rechtschaffenden Parteien des Kreises

Niedermunde mit Sie in Kiel.

Dr. Müller, Studienassessor, Vorsitzender.

Es lohnt sich nicht, über die Anwürfe, die der Herr

Studienassessor gegen die aufstrebenden Parteien

hat, zu reden. Sie sind so dünn, daß sie sich selbst richten,

aber nicht interessant ist zweierlei. Einmal ist es er-

scheint, wie die konservativen Leute Königreich und

Reichs-Wahlrecht in Gegenwart zu bringen suchen,

während sie wissen, daß über König sich gerade für das

Reichs-Wahlrecht feierlich eingetragen hat. Bezeichnend ist

aber, wie die Konservativen, ganz wie in den guten, alten

Zeiten, die Gemeindevorsteher ohne weiteres als ihre

Beauftragter in Anspruch nehmen. Die Tatsache, daß das

zuschreiben an das sozialdemokratische Blatt in Stuttgart

geht, scheint aber zu zeigen, daß die Gemeindevorsteher

es nicht mehr durchweg für konservative Politik missbrauchen

wollen.

Die Trauerfeier für den Reichstagspräsidenten

ist auf Mittwoch, vormittags 11 Uhr, festgesetzt und findet in der

Abtheilung des Reichstags statt. Im Anschluß daran erfolgt die

Feierfeier der Freude nach dem alten Kriegslied. Kirche in der

Abtheilungstracht. Die Feierfeier wird nur im engsten Familien-

kreise erfolgen.

Über die Neugestaltung des Reichstagspräsidiums liegen

noch keine Entschlüsse vor. Die Fraktionen werden erst beim

Gesamtversammlung des Reichstages, der am 4. Juni erfolgt,

die Beratungen über die Frage einsetzen.

Als Kandidat der Fortsch. Volkspartei für den 1. Berliner

Wahlkreis wird der frühere Staatssekretär des Reichskolonial-

amtes Bernburg in erster Linie genannt.

Frischdruck für 1918.

Auf den Frischdruck 1918 hat das Preußische Er-

richtungsamt soeben unter anderem angeordnet: Die Durch-

dringung der Verförgung haben wieder das Kriegsamt und die

Landesgetreidestelle übernommen. Eine Reihe von Kommunal-

verbänden sind als sogenannte Frischdruckstreie bestimmt. Diese

streie sollen in erster Linie unterstützt werden. Die Unzulänglichkeit

der Befüllung, ebenso auch die große Menge des schleunigst zu er-

stellenden Getreides fordern jedoch, daß der Frischdruck nicht auf

die Streie bekränzt, sondern überall gesondert wird, soweit

es irgend möglich ist. Ebenso wie im Vorjahr wird für

den Frischdruck eine erhebliche Frischdrucksprämie ausgesetzt werden,

bei deren Höhe endgültig noch nicht beschlossen ist. Die

Frischdrosten sind in diesem Jahre direkt beim Reichs-

minister für Nahrungsmittelversorgung anzufordern. Die Ver-

teilung der Reichsgetreidestelle scheitert für diese Aufgabe im

zum Ersten Jahr aus; sie wird im übrigen auch in diesem

Jahre den Kommunalverbänden Beamte zur Verfügung

stellen, die bei der Organisation des Frischdrucks Hilfe leisten

sollen. Das Ministerium, das diesen Beamten von eingeladenen

Kommunalverbänden im Vorjahr entgegengebracht worden ist,

ist in diesem Jahr ebenfalls geblieben.

Die Befüllung der Reichsgetreidestelle scheitert für diese Aufgabe im

zum Ersten Jahr aus; sie wird im übrigen auch in diesem

Jahre den Kommunalverbänden Beamte zur Verfügung

stellen. Auch in Dobrigea bei Wiltscha landen jüdisch-deutsche Aus-

steuerungen statt.

Ausland.

Croatię-Lingau.

Neue Judenpogrome in Galizien.

Das jüdische Pressebüro in Stockholm berichtet: Die

Neugewerbe in Galizien greift immer weiter um sich. Da-

selbst, unweit Krakau, ereignete sich am 18. Mai

eine regelrechte Judenpogrom. Zahlreiche jüdische Geldhäuser

wurden vollständig ausgeraubt, in den jüdischen Häusern wurden

verschiedene Eingänge eingeschlagen, viele Personen wurden verprügelt.

Ein großer Schaden bei Bogros wurde auf eine Million Kronen

geschätzt. Die lokale Polizei verbietet sich während der Feierstunde ganz

zu tun. Auch in Dobrigea bei Wiltscha landen jüdisch-deutsche Aus-

steuerungen statt.

Amerika.

Zum Konflikt zwischen Kuban und Mexiko.

Über die Vorgeschichte des Bruchs der diplomatischen Be-

ziehungen zwischen Mexiko und Kuban wird von außenpolitisch

erster Seite mitgeteilt: Carranza, der Präsident des neuen Mexiko,

ist ein alter Freidezern. Willkomm gegenüber als ein starker Polit-

iker und wahrer Kämpfer bewertet. Er hat mit Kraft und

in allen Friedensverträgen der Panamericana gehalten. Von

seiner Seite geht auch die neue Verjugung, die seine Regierung

unabhängig im Interesse der schwarzen Eliten erlassen hat, um den Wahlrechten der amerikanischen Konföderation bezüglich Aufzehrung des deutschen Handels einen wichtigen Hamm entgegenzusetzen. Die megalomane Regierung betont eingangs dieser Verfassung ausdrücklich, daß das Verhalten der Amerikaner, wenn ihnen diese Hand geschlossen würde, nicht nur eine Verletzung der megalomaniischen Neutralität, sondern auch einen Eingriff in die Oberhoheit der megalomaniischen Regierung im eigenen Lande bedeuten würde. Daher sollten nach dem Gesetz vom 8. März die Kapitäne sämtlicher Schiffe, die megalomane Eliten anlaufen, verpflichtet sein, alle Waren für Einschläger, die auf den nordamerikanischen schwarzen Eliten stehen, an diese auszuliefern, auch wenn ihnen dies von den nordamerikanischen Konföderationen unterstellt wird, widergleichfalls der Kapitän eine Strafe von 50 Pesos für jedes nicht ausgelieferte Stoffe zu gewährten hat und ihm die Weiterreise aus Mexiko verboten werden würde.

Aus Mexiko wird gemeldet: Der Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Kuban und Mexiko wird mit dem Eintritt Kubas in den Weltkrieg beschleunigt. Die megalomane Regierung erklärt, daß alle Vorstellungen, die Mexiko bei der kubanischen Regierung unterstellt, wirkungslos seien und die heutige Lage der kubanischen Regierung nur noch teilweise machen würden. Pariser politische Kreise erachten hierin einen megalomaniischen Protest gegen die kubanische Regierung.

Aus Mexiko wird gemeldet: Der Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Kuban und Mexiko wird mit dem Eintritt Kubas in den Weltkrieg beschleunigt. Die megalomane Regierung erklärt, daß alle Vorstellungen, die Mexiko bei der kubanischen Regierung unterstellt, wirkungslos seien und die heutige Lage der kubanischen Regierung nur noch teilweise machen würden. Pariser politische Kreise erachten hierin einen megalomaniischen Protest gegen die kubanische Regierung.

Aus Mexiko wird gemeldet: Der Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Kuban und Mexiko wird mit dem Eintritt Kubas in den Weltkrieg beschleunigt. Die megalomane Regierung erklärt, daß alle Vorstellungen, die Mexiko bei der kubanischen Regierung unterstellt, wirkungslos seien und die heutige Lage der kubanischen Regierung nur noch teilweise machen würden. Pariser politische Kreise erachten hierin einen megalomaniischen Protest gegen die kubanische Regierung.

Aus Mexiko wird gemeldet: Der Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Kuban und Mexiko wird mit dem Eintritt Kubas in den Weltkrieg beschleunigt. Die megalomane Regierung erklärt, daß alle Vorstellungen, die Mexiko bei der kubanischen Regierung unterstellt, wirkungslos seien und die heutige Lage der kubanischen Regierung nur noch teilweise machen würden. Pariser politische Kreise erachten hierin einen megalomaniischen Protest gegen die kubanische Regierung.

Aus Mexiko wird gemeldet: Der Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Kuban und Mexiko wird mit dem Eintritt Kubas in den Weltkrieg beschleunigt. Die megalomane Regierung erklärt, daß alle Vorstellungen, die Mexiko bei der kubanischen Regierung unterstellt, wirkungslos seien und die heutige Lage der kubanischen Regierung nur noch teilweise machen würden. Pariser politische Kreise erachten hierin einen megalomaniischen Protest gegen die kubanische Regierung.

Aus Mexiko wird gemeldet: Der Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Kuban und Mexiko wird mit dem Eintritt Kubas in den Weltkrieg beschleunigt. Die megalomane Regierung erklärt, daß alle Vorstellungen, die Mexiko bei der kubanischen Regierung unterstellt, wirkungslos seien und die heutige Lage der kubanischen Regierung nur noch teilweise machen würden. Pariser politische Kreise erachten hierin einen megalomaniischen Protest gegen die kubanische Regierung.

Aus Mexiko wird gemeldet: Der Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Kuban und Mexiko wird mit dem Eintritt Kubas in den Weltkrieg beschleunigt. Die megalomane Regierung erklärt, daß alle Vorstellungen, die Mexiko bei der kubanischen Regierung unterstellt, wirkungslos seien und die heutige Lage der kubanischen Regierung nur noch teilweise machen würden. Pariser politische Kreise erachten hierin einen megalomaniischen Protest gegen die kubanische Regierung.

Aus Mexiko wird gemeldet: Der Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Kuban und Mexiko wird mit dem Eintritt Kubas in den Weltkrieg beschleunigt. Die megalomane Regierung erklärt, daß alle Vorstellungen, die Mexiko bei der kubanischen Regierung unterstellt, wirkungslos seien und die heutige Lage der kubanischen Regierung nur noch teilweise machen würden. Pariser politische Kreise erachten hierin einen megalomaniischen Protest gegen die kubanische Regierung.

Aus Mexiko wird gemeldet: Der Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Kuban und Mexiko wird mit dem Eintritt Kubas in den Weltkrieg beschleunigt. Die megalomane Regierung erklärt, daß alle Vorstellungen, die Mexiko bei der kubanischen Regierung unterstellt, wirkungslos seien und die heutige Lage der kubanischen Regierung nur noch teilweise machen würden. Pariser politische Kreise erachten hierin einen megalomaniischen Protest gegen die kubanische Regierung.

Aus Mexiko wird gemeldet: Der Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Kuban und Mexiko wird mit dem Eintritt Kubas in den Weltkrieg beschleunigt. Die megalomane Regierung erklärt, daß alle Vorstellungen, die Mexiko bei der kubanischen Regierung unterstellt, wirkungslos seien und die heutige Lage der kubanischen Regierung nur noch teilweise machen würden. Pariser politische Kreise erachten hierin einen megalomaniischen Protest gegen die kubanische Regierung.

Aus Mexiko wird gemeldet: Der Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Kuban und Mexiko wird mit dem Eintritt Kubas in den Weltkrieg beschleunigt. Die megalomane Regierung erklärt, daß alle Vorstellungen, die Mexiko bei der kubanischen Regierung unterstellt, wirkungslos seien und die heutige Lage der kubanischen Regierung nur noch teilweise machen würden. Pariser politische Kreise erachten hierin einen megalomaniischen Protest gegen die kubanische Regierung.

Aus Mexiko wird gemeldet: Der Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Kuban und Mexiko wird mit dem Eintritt Kubas in den Weltkrieg beschleunigt. Die megalomane Regierung erklärt, daß alle Vorstellungen, die Mexiko bei der kubanischen Regierung unterstellt, wirkungslos seien und die heutige Lage der kubanischen Regierung nur noch teilweise machen würden. Pariser politische Kreise erachten hierin einen megalomaniischen Protest gegen die kubanische Regierung.

Aus Mexiko wird gemeldet: Der Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Kuban und Mexiko wird mit dem Eintritt Kubas in den Weltkrieg beschleunigt. Die megalomane Regierung erklärt, daß alle Vorstellungen, die Mexiko bei der kubanischen Regierung unterstellt, wirkungslos seien und die heutige Lage der kubanischen Regierung nur noch teilweise machen würden. Pariser politische Kreise erachten hierin einen megalomaniischen Protest gegen die kubanische Regierung.

Aus Mexiko wird gemeldet: Der Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Kuban und Mexiko wird mit dem Eintritt Kubas in den Weltkrieg beschleunigt. Die megalomane Regierung erklärt, daß alle Vorstellungen, die Mexiko bei der kubanischen Regierung unterstellt, wirkungslos seien und die heutige Lage der kubanischen Regierung nur noch teilweise machen würden. Pariser politische Kreise erachten hierin einen megalomaniischen Protest gegen die kubanische Regierung.

Aus Mexiko wird gemeldet: Der Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Kuban und Mexiko wird mit dem Eintritt Kubas in den Weltkrieg beschleunigt. Die megalomane Regierung erklärt, daß alle Vorstellungen, die Mexiko bei der kubanischen Regierung unterstellt, wirkungslos seien und die heutige Lage der kubanischen Regierung nur noch teilweise machen würden. Pariser politische Kreise erachten hierin einen megalomaniischen Protest gegen die kubanische Regierung.

Aus Mexiko wird gemeldet: Der Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Kuban und Mexiko wird mit dem Eintritt Kubas in den Weltkrieg beschleunigt. Die megalomane Regierung erklärt, daß alle Vorstellungen, die Mexiko bei der kubanischen Regierung unterstellt, wirkungslos seien und die heutige Lage der kubanischen Regierung nur noch teilweise machen würden. Pariser politische

Gierablieferung der Geflügelhalter.

In Beziehung der Verfaßungsordnung vom 25. Mai 1918 wird der Preis für Gier, die von Geflügelhaltern im Gebiete der Stadt Dresden an die vom Städtischen Lebensmittelamt bestimmten Fiersammelstellen abzuführen sind,

auf 31 Pf. für das Stück
festgesetzt.

Diese Verfaßungsordnung tritt sofort in Kraft.

Dresden, den 27. Mai 1918.

Der Rat zu Dresden.

Die Angst vor dem Zahnziehen

Ist durch Erwendung meines unübertroffenen örtlichen Verzehrungsmittels völlig grundlos geworden. Mit dem bei mir angewandten örtl. Verzehrungsmittel in fast allen Fällen ist gänzl. schmerzloses Zahnziehen 1 Mark

speziell angenehmen und nötigen Verfahren zu empfehlen.

Neuerlich schonendste Behandlung.

Rünstliche Zahne 4 Mark

mit schriftlicher, reeller Garantie für Haltbarkeit eines jeden Zahnes.

Stein- und keramischen Zahne mit Goldzähnen, wie solche vielfach verwendet werden, kosten am billigen Material und von natürigerem Aussehen.

Reparaturen und Umarbeitungen gut und billig.

Patent-Reform-Zahne D.R.P. 200 603 sind nur bei mir zu haben.

Kunstvolle Plombierungen.

Paul Ullmann, Dentist, alleiniger Anfertiger des Patent-Reformzahns für Dresden und Umg.

Dresden-A., König-Johann-Straße 15. — Tel. 15879.

Montag 9-12, 2½-6½, Sonn- u. Feiertag 10-12 Uhr.

SARRASANI

Allabendlich 7½ Uhr. — Sonntag 7 Uhr. — Mittwoch,

Samstag, Sonntag nach 3 Uhr. [S 80]

NUR NOCH KURZE ZEIT

MAZEPPA

Das somatische Schauspiel

ERSNT THORN, der berühmte Zaubermeister, d. neue gr. Circus-Spielplan

VORVERKAUF RESIDENZ-KAUFHAUS
Sarrasani-Trocadero 5 bis 11 Uhr. Heitere Räume.

U.T. Lichtspiele

Nur bis Donnerstag!

Erika Gläßner

in dem herrlichen Lustspiel

Die Königin einer Nacht

Das Geistertribunal

Schauspiel in 8 Akten mit

Anton von Verdier.

Wochentags 4-11, Sonntags 3-11 Uhr.

[S 176]

MUSENHALLE

Täglich 8.10 Uhr: Das neue Programm!

Lamm und Löwe!

Originalposse mit Gesang in 4 Akten von Schreiber.

Reu für hier! [W 176]

Ch. Darwin: Reise eines Naturforschers

Foto 2 Min. [S 176]

Börsbuchhandlung, Bettinerplatz 10.

Allgemeine Ortskrankenkasse bei Deuben u. Umg. zu Deuben Dresden.

Tornerstag den 30. Mai 1918
bleiben die Geschäftsräume der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Deuben wegen Reinigung geschlossen.

Der Vorstand. C. Hartmann, Vor.

KAMMER.**LEICHTSPIELE**

WASSERFEST

STRASSEN

Das große Ereignis

der auch mit Beweinungen be-
scheid weilt, wird für sofort
geachtet.

[S 73]

Eduard Wachle

Höriger Werkzeugfabrik u.
Handl. Görlitz. [S 81]

Tüchtiger Zusammensetzer

der auch mit Beweinungen be-
scheid weilt, wird für sofort
geachtet.

[S 73]

Eduard Wachle

Höriger Werkzeugfabrik u.
Handl. Görlitz. [S 81]

Königl. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung 1. Klasse

12. und 13. Juni 1918

110000 Losse, 55000 Gewinne

im Betrage von

20 801 000

Hauptpreis evtl.

800 000

speziell [S 10]

300 000

500 000

200 000

150 000

100 000

Preise der Losse 1. Klasse:

$\frac{1}{10}$ 1/5 1/3 1/2 1/1 Los

5.- 10.- 25.- 50.- M.

Voll-Losse

für alle Klassen gültig:

$\frac{1}{10}$ 1/5 1/3 1/2 1/1 Los

25.- 50.- 125.- 250.- M.

empfiehlt und versendet:

Alexander Hessel

I. S. Staatslotterie-Einnahme

Dresden, Weiß Gasse 1

Postcheckkonto Leipzig 29718

wie

Vereins- u. Geschäftsdrucksachen

wie

Cintrits- u. Mitglieds-

karten / Jahresberichte

Statuten / Programme

Firkulare / Prospekte

Plakate / Rechnungen

Private Drucksachen etc.

fertigt

Buchdruckerei

Radeng Comp.

Dresden-A.

Wettinerpl. 10 / Tel. 25261

Bitte ausschneiden

Neu! Achtung, Hausfrauen! Neu!

Endlich eine große Ölje für jede Spülmaschine.

Hausfrau, Huben 5c. [S 904]

durchgebrannt, od. defektes Emaillegeschirr

ganz gleich welcher Art, z. B. Kochgeschirr, Pfannen,

Wanne oder Eimer usw., so kann Ihnen

an jedem Blatt wieder gebrauchsfähig hergestellt

werden, so daß Sie nunmehr wieder darin

essen, kochen und duschen können auf Gas,

Spiritus oder Kohlenwasser.

Rein läuft! Eigens verfahren! Steingrell!

Bon Tempernmeisters empfohlen, da vorzüglichster

oder bester Preis.

Steingutgeschirr mit Granitfuß und wasser-

tight. Ein Versuch führt zu dauernder Auffrischung.

Erste Dresden-Emaille & Porzellanfabrik Rep. Werkst.

Steigstraße 60.

Bitte ausschneiden

Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltungsstelle Dresden und Umgegend.

Wir suchen für unsere Verwaltungsstelle für sofort eine

Aushilfsklassierer.

Rüstige, möglichst militärische Bewerber wollen ein ideales Angebot nebst Mitgliedsbuch umgehend anstreben.

Mitglieder unseres Verbandes erhalten den Vortag.

S 853]

Die Ortsverwaltung

Lüdt. Maschinenmeister

auf Plattform eingerichtet, aushilfsweise für einige Mo-

nate sofort gesucht vom

Kaden & Comp., Wettinerplatz.

[S 853]

Tücht. Kermacher

stellt noch ein

Friedrich Zirkow, Eisen- und Stahl-

Dresden-A., Löbauer Str. 51 b.

[S 853]

Gelernte Hobler

sofort für Geschäftsbau gesucht

Maschinenfabrik Rosenthal & Schneider Nachf. u. a.

Heidenau.

[S 853]

Automateneinsteller

werden angenommen.

Oskar Hauffe, Schrauben- und Gussstahl-

Gläsern.

[S 853]

Tüchtige Dreher und Schlosser

sofort gesucht.

"Universelle", Zigarettenmaschinenfab.

J. C. Müller & Co.

Dresden-A., 28, Tharandter Str. 17.

[S 853]

Hobler und Sortierer(innen)

von Weidenhäusern sofort gesucht.

Theod. Lüder, Ostra-Allee 6 (Hinterhaus).

[S 853]

Kräftige Arbeiterinnen

für Tag- und Nachschicht

sofort verlangt.

Weld. 8-9 Uhr v

lebt, viele Meinungsverschiedenheiten bestehen zu schließen und über differierende Einzelheiten nicht das große Ziel aus den Augen zu verlieren. Aber, Doktrinäre sind durch haben sie Schüler an Schüler für ein und dieselbe Sache gefaßt. Und wenn auch der Krieg manche des Gewollten in anderer Beleidigung gezeigt hat, an dem Kern der ehemaligen Ideale hat er nichts zu ändern vermocht. Das müssen die beiden. Das werden sie unentwegt auch weiter festhalten. Und bestreift deutet jeder wieder in seine Zeitung.

Die Sammlung von Männeranzügen.

Sie und mitgeteilt wird, sind in Dresden bisher über 4000 Männeranzüge freiwillig abgeliefert worden. In einzelnen Fällen wurden sie zu hoher Anzahl freiwillig abgeliefert. So eigentlich das Ereignis aber ist, so kann die Sammlung doch noch nicht abgeschlossen werden, da die von der Stadt Dresden aufzubringende Menge von mehr als 9000 Anzügen noch nicht erreicht ist. Die Kleiderberwerfungsschule, an der Ausstellung 8. richtet erneut alle Bevölkerungsteile, besonders aber an die mobilen Wehrmänner, das dringende Erfordernis, die Sammlung in derselben Weise wie davor durch freiwillige Ablieferung von brauchbaren Männeranzügen zu fördern, damit die von der Stadt Dresden aufzubringende Menge durch eine militärische Ablieferung erreicht wird und stärkere Maßnahmen (amtliche Abspritzung des Kleiderbestandes und Beobachtung) sich nicht nötig machen. Jeder Ablieferer brauchbarer Männeranzüge erhält die schriftliche amtliche Auszeichnung, das die Ablieferung bei weiterer Anforderung eingerechnet wird, sofern nicht auf besonderen Wunsch eine sogenannte "Abgabebedeckung" verlangt wird. Den Ablieferern wird empfohlen, einen Ausweis über ihre Person (Geburtsort und Adresse u. a.) bei sich zu führen.

Über die Verbringung und Ausgabe der gesammelten Männeranzüge wird weiter berichtet; um die von den Komunalverbänden aufzutragende eine Million getragener Männeranzüge, die als Arbeitskleidung für Kriegswidrige Betriebe bestimmt gebrannt werden, diesen in gleichmäßiger Weise zugutezuhalten, wird die Reichsbefleidungsstelle in einer Anzahl größerer "Reichskleiderlager" einrichten. Diese Lager werden die grommischen Kleiderabteilungen von den Komunalverbänden kaufen, nach Stoff, Größe usw. sofern möglich sortieren und zum Verkauf an diejenigen Betriebe bereithalten, die bei unabkömmlichem Bedarf an Arbeitskleidung auf bestimmte Mengen lautende Anlaufschreie von der Reichsbefleidungsstelle erhalten haben. Die Reichsbefleidungsstelle will diese Kleiderlager, wenn möglich, nicht behördlich verwalten, vielmehr dem Bewerben Kleinhandel Gelegenheit zur Beteiligung in der Weise geben, daß der Verkauf von Kleiderlagerlager einzeln oder mehreren Firmen, Vereinen, Genossenschaften usw., wenn sie gewissen Zulassungsbedingungen entsprechen, übertragen wird. Wo dieser Weg nicht gangbar erscheint, wird die Reichsbefleidungsstelle das Kleiderlager selbst bewirtschaften. Die Handelsfirmen sind erlaubt, mit dem Kleinhandel das Erforderliche in die Wege zu treten. Wie die Leipziger Neuesten Nachrichten erfahren, sind im Königreich Sachsen solche Kleiderlager in Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen in Aussicht genommen.

Die Generalversammlung der Vereinigten Dresdner Arbeiterjugend.

Die Groß-Dresdner Jugendorganisation hielt am 26. Mai ihre zweite Generalversammlung ab. Die Berichte des Vorsitzenden und des Geschäftsführers stellten übereinstimmend einen gesunden und helligen Entwicklungsaufgang der Vereinigung fest. Wenn auch in einigen Gruppen noch an Stelle geübten inneren Lebens mehr die Gärung zu beobachten sei, so müsse man sich unter den eigenartigen Verhältnissen der Kriegszeit damit abfinden. Die meisten Gruppen haben sich in achtunggebietender Weise fortentwickelt und bieten heute mit Mitgliedszahlen von über hundert ein erfreuliches Bild. Die Gesamtzahl ist auf über 1100 gestiegen.

Die Beteiligung der Gruppen wendet sich immer mehr den reinen Bildungsbetrachtungen zu, wenn auch die Unterhaltungs- und Spielflucht noch ihren Anteil daran hat. In den ersten neuen Monaten des Jahres wurden 94 Vorlesungsabende mit 331 Teilnehmern, 11 Leseabende mit 316 Teilnehmern, 27 Diskussionsabende mit 867 Teilnehmern abgehalten, außerdem 90 Spielabende mit 2587, 54 Leberabende mit 1632, 53 Unterhaltungsabende mit 1919 und 121 Wandertungen mit 1055 Beteiligten. Die Schambergleitung veranstaltete vier Vorstellungen im Albert-Theater, zwei klassische Konzerte und ein Waldballett, die sich mit großer Ausnahme starken Zuspruch erfreuten. Herbst- und Weihnachtsfeiern in den Jugendheimen verhöhlten die Erfüllung der feierlichen Pflichten. Der Kassenstand schleicht in Einnahme und Ausgabe mit 8211 M. ab.

In der Begründung der Berichte wurde eine Reihe nahelegender Fragen eingehend erörtert, darunter die gravierend notwendige Schaffung einer sicheren Finanzierung der bleibigen Arbeiterjugendbewegung, ferner die Methode für die Jugendheime, die regelrechte Leistungserbringung der Jugendlichen, die Erweiterung der seitigen Beteiligung in den Gruppen u. a. — Dem Geschäftsführer wurde einsinnig Entlastung erteilt, ebenso einem Antrag auf Ausgabenersatz an die zwei leitenden Vorstandsmitglieder zugeschaut.

Zum Hauptpunkte der Tagesordnung folgte dann noch eine Aussprache über zukünftige Aufgaben, an der sich besonders die Vertreter der Jugendlichen beteiligten. Die Generalversammlung schloß mit der allgemeinen Neuerzung, daß die Vereinigte Arbeiterjugend ihren Weg in glänzlicher Weise weiterverfolgen wird.

Die Fahrten des Wolf.

Die Gelbenfahrten des Güterschiffes Wolf schillerten gestern im Generalschiff zum Festen der Kriegsorganisation Dresden. Vereine der Karabinierkavallerie, Württemberg, in einem längeren, mit Humor gewürzten Reitrange. Nach einem kleinen Rennen des Oberbürgermeisters Ulrich, der den Wettrennen als Dresdner Kind vorstellt und bestreift, entwarf dieser frisch und lebendig ein eindrückliches Bild der führenden und obentworfenen Fahrten des Schiffes, die er als Karabinierkavallerie mißverstanden hat. Am 29. November 1916, lief das Schiff mit verschieden Geladenen mit 300 Mann Besatzung aus und geriet ungefeierlich von den englischen Wachschiffen über die Nordsee durch die Dampfschiffe nach Süden um Skagerrak herum in den Atlantischen Ozean. Das Schiff hatte nur neun Monate Kohlen und für ein Jahr Pro-

viant an Bord. Seine Hauptaufgabe war, auf den Verkehr zwischen den Südsee-Inseln zu legen. Es lief deshalb zunächst die feindlichen Zonen, denen es begegnete, vorübergehend, um an sein Ziel zu gelangen. Erst vor Kapstadt begann seine Tätigkeit, die sowohl auch von Erfolg geprägt war. Trotz der Tätigkeit der englischen Schiffsminenwerfer wurden Minen gesetzt, über deren Verlust die Engländer lange Zeit informiert blieben. Sie nahmen vielleicht für das Sintern der aus Minen gesetzten Schiffe als Ursache die Tätigkeit von Unterseebooten und innere Explosionen an. So ging es weiter vor Ceylon, im Bengalischen Meerbusen, vor Bombay, bei Neuveillard, wo besonders viele Schiffe vernichtet wurden, vor Singapur und zu anderen Orten. Schiffe wurden auf diesen Fahrten auf offener See angehalten, Mannschaft und wertvolle Ladung herübergeholzt und dann die Schiffe versenkt. Humorvoll gestaltete sich die Kapierung des englischen Schiffes Torino, das zu einem deutschen Güterschiff mit umgewandelt wurde, der freilich später, von den Engländern gesiegt, vom Kommandanten gesprengt werden mußte. Das Gedauern mithin auch manche wertvolle Ladung verloren werden, weil sie nicht geborgen werden konnte. In unter anderem eine Ladung Reis im Wert von fünf Millionen Mark. Soeben war die Schilderung, wie bei den Sonntagsjagden, wo der Wolf zur Reparatur vor Ankang gegangen war, ein feindliches Handelschiff durch ein Flugzeug gesprengt wurde. Dramatisch gestaltete sich die Begegnung mit einem bewaffneten japanischen Handelschiff, dessen Geschützbeschuss zweimal den deutschen Salvo zum Opfer fiel, ehe sich das Schiff ergab. Mittlerweile hatte sich der Wolf mit circa 250 Gefangenen der verschiedensten feindlichen Nationen und mit einer Ladung im Wert von 40 Millionen Mark gefüllt. Die Hauptaufgabe des Minenlegens war zur Zufriedenheit gelöst und das Schiff trat die Heimreise an.

Für 25 feindliche und neutrale Schiffe mit einem Gesamtinhalt von 210 000 Tonnen hatte es vernichtet, ungerechnet der vielen Schiffe, die durch Minen vernichtet waren. Mit Jubel wurde die Heimreise angestrebt, und wohlbeholt gelangte das Schiff wiederum durch den Atlantischen Ozean an der Südliche Istrien vorbei nach der Nordsee, wo es in der Nähe der deutschen Küste mit Hilfe von den ersten deutschen Kriegsschiffen, die den Eingang zur Ostsee bewachten, begrüßt wurde. An die Schilderung der Fahrten, die mit großem Verlust aufgenommen wurde, schloß sich die Vorführung schriftlicher Lichtbilder, die das Leben an Bord des Schiffes und seine Abenteuer noch besonders anschaulich machten.

Paul Zwiebel! Während der Kriegszeit ist die Zwiebel für die idyllische Zubereitung vieler Speisen geradezu unentbehrlich geworden. Der Bedarf der Verförderung an Zwiebeln ist daher außerordentlich gestiegen. Inzwischen durch Aufzüchten aus den wichtigsten Zwiebelanbaugegenden dieser Welt gedreht werden kann, steht noch nicht fest. Zwar ist aber, daß in den wichtigsten Bezirken die gesamte Zwiebeln für die Zwecke der Heeresverwaltung beschlagnominiert worden ist. Es ist daher dringend erwünscht, daß die Zwiebelbau der jetzigen Jahreszeit entsprechend in erhöhtem Maße betrieben wird. Bekanntlich wird in den meisten Fällen die Zwiebel zum Frischverbrauch in grünem Zustande mit Schalen vermondt. Es wird aber empfohlen, alle entbehrlichen Zwiebeln als Dauerware heranzuzüchten. Jezt noch Zwiebeln auszuzüchten, ist etwas spät, obwohl bei einem sonnigen Herbst ein mittlerer Erntearbeits noch zu erwarten steht. Viele Zwiebelanbauer haben die Zwiebel richtig stark gesät, so daß sie Pflanzlinge abzählen können. Es empfiehlt sich, solche Pflanzlinge in möglichst großen Mengen zu erwerben und auszupflanzen. Darauf können ganz bedeutende Mengen Dauerzwiebeln herangezogen werden. Auf diese Weise ist bei dem voranschreitenden starken Zwiebelbedarf besonders aufmerksam zu machen. Es sollten nicht nur unsere Vertragsgüterreichen sich nach Möglichkeit mit dem Zwiebelanbau beschäftigen, sondern auch in den Haushäusern sollte der Zwiebelanbau türkisch gefördert werden.

Die Zahl der Walnußbäume, so schreiben die Sächsischen Heimatbuchnotizen, geht immer mehr zurück, wie man ja überaupt die Bäume in Feld und Blatt an so vielen Orten abschlägt aus geradezu lächerlicher Erwerbsgier, um ein paar Fuß breit Land jährlings zu machen oder der jetzt hohen Holzpreise zu folgen. Die Beförderung der Walnußbäume ist um so unverständlich, als der Bedarf an Walnüssen von Jahr zu Jahr wächst. Es sind deshalb Befreiungen im Gange, um den Anbau von Walnußbäumen nach Möglichkeit zu fördern. Man weiß mit Sicherheit hin, daß Walnüsse auch in höherer Lage gedeihen und seine großen Anforderungen an den Boden stellen. So hat z. B. der deutsche pomologische Verein in Eisenach an die Landwirtschaftskammer und Landeskoblaubvereine das Ergebnis gerichtet, besonders fröhlig, gesunde, reichtragende und vor allem großfrüchtige Walnußbäume festzustellen. Von den Erntern dieser Bäume will der Verein Früchte in großen Mengen kaufen und daraus junge Bäume heranziehen. Diese sollen an solche Landwirte und Obstzüchter verteilt werden, die sich bereit erklären, die Bäume aufzuzüchten und später auf ihrem Grundstück anzusiedeln. Hoffentlich finden diese Bemühungen überall das nötige Entgegenkommen und auch Nachahmung. Die Bauernbefreiung des Heimatdienstes weist in ihren Gutachten neuerdings besonders auf die Anpflanzung geeigneter Nutzbaumarten türkisch hin.

Gier-Ablieferung für Geflügelhalter. Der Preis für Gier, die von Geflügelhaltern im Gebiete der Stadt Dresden an die vom städtischen Lebensmittelamt bestimmten Gier-Sammelstellen abzuführen sind, wird auf 21 Pfennig für das Stück festgesetzt.

Leinennährwir- und Baumwollnähfäden-Verteilung. Auf zahlreiche Anträge gibt die Reichsbefleidungsstelle bekannt, daß die am 20. April 1918 vorgenommene Verteilung von Leinennährwirken nur eine einmalige Verteilung darstellt. Da der Reichsbefleidungsstelle irgendwie weitere Mengen der Leinennährwirken nicht zur Verfügung stehen, kann eine Verteilung von Leinennährwirken in absehbarer Zeit nicht wieder erfolgen. Die nächste Verteilung von Baumwollnähfädern durch die Kommunalverbände wird berechnungsmäßig etwa im Juli dieses Jahres vorgenommen werden, die Verteilung der Kleinhändler durch die Kreisstellen wird deshalb voraußichtlich im September erfolgen.

Zur Verteilung der Kartoffeln hat das Stellv. Generalkommando des 12. Armeekorps unter dem 22. Mai 1918 auf 1 Pfund von 3 Pf. des Preises des Geleizes über den Verteilungszustand eine Verfügung erlassen. Abdruck oder Ab-

schrift dieser Verfügung hat in jedem Barbier- und Friseurladen an sichtbarer Stelle aufzuhängen.

Der Verein für deutsche Frauenkleidung und Frauensultur veranstaltet Donnerstag den 30. Mai, nachmittags 4 bis 6 Uhr, im Künstlerhaus eine Ausstellung und Ausstellung von Sommerkleidern, Hüten, Sonnenverträglichen Arbeitern und Bergl. 4½ Uhr: Vorlesung und Bericht des Vorstandes über die Tagung des Verbandes. Die Ausstellung ist die letzte vor der Sommerpause. Eintritt frei.

Sprachkurse für Kriegsverletzte, vorerst Englisch, Italienisch und Spanisch werden Anfang Juni von einem großen Berufsverein veranstaltet. Dauer mindestens sechs Monate. Die Teilnehmer haben einen kleinen Beitrag zu den Kosten mittelstlich zu leisten. Auskünfte und Einschätzungen bei Harry Vogl, Munk, Käthekestraße 7 (Laden).

Sarrafani. Der Gesamtbetrag der Bestaufführung zu vorigen Freitag betrug 5143,65 M. Es wurde dem Kriegsministerium zur Verwendung für ländliche Kriegsbeschaffung übergeben. Die Unsicher des Unternehmens, die sich auf über 4000 Mark täglich belaufen, sind nicht in Abzug gebracht worden.

4., 5. und 6. Reichstags-Wahlkreis. Die Genossinnen dieses Kreises werden erlaubt, sich Mittwoch abend 8½ Uhr im Volkshaus, Körnerstraße 2, zu einer wichtigen Sitzung einzufinden.

6. Kreis, Gruppe Cotta. Mittwoch 8½ Uhr im Restaurant Goldner Sommer, Hühnerdorf, Ecke Albrechtstraße. Mitglieder-Versammlung. Es liegen wichtige in unser Vereinsleben einschneidende Sachen vor, darum ist das Erscheinen aller Genossen und Genossinnen Pflicht.

Sachliche Nachrichten. Die Achterfahrt der Städtischen Straßenbahn verliefen mit dem 30. Juni ihre Gültigkeit. Erst für nicht voll benutzte Strecken wird nicht geleistet. — Am Sonntag ist in der Sächsischen Schweiz bei Rathen der 18jährige Schlosser Max Alfred Geißler aus Dresden beim Klettern abgestürzt. Er erlitt einen Schädelbruch und starb während seiner Beförderung nach Dresden. — Der im südlichen Elektrotraktwerk verunglückte Maurer ist im Friedrichsstadt-Kronenhaus seinen brennenden Verbrennungen erlegen. — Die Kriminalpolizei verhaftete drei Kellereinbrecher, den 29-jährigen Karl Geißler, den 44-jährigen Otto Wiersch, den 28-jährigen Paul Knitsch und den 26-jährigen Paul Pleister, in den verschiedenen Stadtteilen Kellereinbrüche aufzuführen und ihre Liebeseltern in der Regel mit ebenfalls asthetischen Handwaffen fortzuschaffen. Geldbörsen Personen, deren Keller von der Polizei aus geplündert wurden, werden erlaubt, sie in der Kriminalabteilung zu meiden, wo die noch vorhandenen Sachen zur Ansicht ausliegen. Außerdem werden diejenigen, die von den genannten Personen Sachen irgendwelcher Art gekauft, erlaubt, sich zur Vermeidung von Weiterungen in der Kriminalpolizei einzufinden.

Um der Umgebung.

Obersorb. Mittwoch von 7–8 Uhr abends findet in der ältesten Schule Verlauf von Speisefests in beliebter Weise statt. Preis 18 Pf. das Pfund bei Mengen unter 1 Kilogramm, 12 Pf. der Zentner bei Mengen von 1 Kilogramm und darüber. Das Geld wird auch an nicht in Obergebirg wohnhafte Personen abgegeben. Mittwoch und Sonnabend in Abschnitt 4 der Lebensmittelställe zur Verteilung mit Brotaufstrichsmitteln im Monat Juni 1918 in einem beliebigen Brotaufstrichsmittel anzumelden.

Briesnitz. Mittwoch, abends 7½ Uhr, hinter Vorstraße 2, Zimmer 8, eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates statt.

Gemüts. Mittwoch Abgabe von Eiern, pro Kopf ein Ei zu 38 Pf. Bei Wedemann die Nr. 21 bis Ende, bei Trenz für kleine Nummern Abschnitt 7 der Lebensmittelställe ist bis zum 1. Juli einem Geschäft anzumelden. Die darauf erhältlichen Lebensmittel werden bekanntgegeben. Bei der Gemütszusage wollen die Geschäftsinhaber gleichzeitig mit anderen, niedrigen Personen von ihren Kunden abstimmen. Die Abschnitte 7 und mit der Kundenliste bis zum 2. Juli im Gemütsbeamten vorgelegen.

Großk. Mittwoch, vormittags von 8 bis 9 Uhr, im Freiburgerhofe Suppenküche. Großk. und Kleink. und Kinder und Kinder und Kleinkinder sind von der Polizei aus geplündert worden, wo die noch vorhandenen Sachen zur Ansicht ausliegen. Außerdem werden diejenigen, die von den genannten Personen Sachen irgendwelcher Art gekauft, erlaubt, sich zur Vermeidung von Weiterungen in der Kriminalpolizei einzufinden.

Großk. Mittwoch, vormittags von 8 bis 9 Uhr, im Freiburgerhofe Suppenküche. Großk. und Kleink. und Kinder und Kinder und Kleinkinder sind von der Polizei aus geplündert worden, wo die noch vorhandenen Sachen zur Ansicht ausliegen. Diese Sachen werden in den Abschnitten 7 und 8 der Lebensmittelställe abzugeben.

Wilsdr. Mittwoch, vormittags von 8 bis 9 Uhr, im Freiburgerhofe Suppenküche. Großk. und Kleink. und Kinder und Kinder und Kleinkinder sind von der Polizei aus geplündert worden, wo die noch vorhandenen Sachen zur Ansicht ausliegen. Diese Sachen werden in den Abschnitten 7 und 8 der Lebensmittelställe abzugeben.

Großk. Mittwoch, vormittags von 8 bis 9 Uhr, im Freiburgerhofe Suppenküche. Großk. und Kleink. und Kinder und Kinder und Kleinkinder sind von der Polizei aus geplündert worden, wo die noch vorhandenen Sachen zur Ansicht ausliegen. Diese Sachen werden in den Abschnitten 7 und 8 der Lebensmittelställe abzugeben.

Leubn. Auf den angemeldeten Abschnitt III der Röhrenbauarten wird heute und morgen gekauft: je ½ Pfund Grisch auf Kosten A und D, je ½ Pfund Gräppen auf Kosten B und C. Preis je Pfund 22 Pf. Gräppen 88 Pf.

Leubn. Auf den angemeldeten Abschnitt III der Röhrenbauarten wird heute und morgen gekauft: je ½ Pfund Grisch auf Kosten A und D, je ½ Pfund Gräppen auf Kosten B und C. Preis je Pfund 22 Pf. Gräppen 88 Pf.

Kaditz. Gier kommen Mittwoch zur Verteilung in den Geschäften von Hellmann, Buchholz, Quetsch, Koch, Schmid, Hohmann, Hähnel, Hennig, Hammelbach, Koch, Krause, Fritsch, Wieland, Richter, Koch, Aul, Schulz, Smetana und Elster. Für diejenigen in diesen Geschäften erfolgten Anmeldungen, die bis zum 20. Mai bis zum 26. Mai bezogen. — Von Mittwoch bis Sonnabend zur Verteilung der Lebensmittelställe Nr. 1501 bis 3400 und Nr. 1 bis 200. Die Verteilung ist für eine Tonne Rapsmehl ohne Kosten 1,50 M. auf eine Tonne Vollmehl ohne Kosten 1,00 M. ohne jede Lebensmittelstelle wird eine Tonne abgegeben. Ein Anspruch auf Auslieferung eines bestimmten Sorts besteht nicht. Die Anmeldungen haben bis Sonnabend mittag zu erfolgen in den Geschäften von Stemm, Meier, Nagel, Seel, Robert, Grau, Dörr, Hambach, Kübler, Ude, August, Nicolai, Peter, Roth, Wieschütter und im Konsumverein. — Es ist Hoffnung auf Haushaltungen wird gegen Verleugnung der Lebensmittelställe auf der Nr. 1500 bis 2000 abgestrahlt. Preis für ein Sack 25 Pf. Für jede Verleugnung eine Strafe von 10 Pf. abgestrahlt. — Es ist eine Tonne Rapsmehl für die Bäckerei abgegeben werden. Der zu zahlende Betrag ist mindestens abzuliefern.

Leubn. Auf den angemeldeten Abschnitt III der Röhrenbauarten wird heute und morgen gekauft: je ½ Pfund Grisch auf Kosten A und D, je ½ Pfund Gräppen auf Kosten B und C. Preis je Pfund 22 Pf. Gräppen 88 Pf.

Großk. Heute Dienstag nachmittag wird auf Tiere für 20 Pf. je ½ Pfund Rindfleisch, Rindfleisch wird auf Tiere für 20 Pf. je ½ Pfund Marmitte. Sonnabend auf Abschnitt 2 der Lebensmittelställe Nr. 1 und C je ½ Pfund Gräppen, auf 1 Pfund Grisch, auf D je ½ Pfund Grisch abgegeben.

Leben · Wissen · Kunst

Ueberfluß.

Glossen von Martin Andersen Nægård.
Einzig autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen
von Hermann Rix.

"Ja, gewiß, es ist eitelhaft, es ist widerwärtig!" schrie er. "Aber du lass mich so freigeben. Warum gibst du mich dann nicht? Ich hätte mich ja gern, ja ganz an dich geschmiegt, und ich war jung und hübsch, und doch konnte ich mit einer gräulichen hässlichen nicht weiterkommen. Aber nun will ich meine Freiheit haben. Ich will, hörest du! Ich will versuchen, ob in einem Mann treffe, der alles um meinetwillen vergehen kann — bloß einen Tag, bloß eine Stunde. Lache nicht, denn es ist möglich. Das zwanzigjährige Zusammensein mit dir hat mich nicht wählter gemacht. — Und du lass mich nicht alle mit leben, du mußt mich freigeben, hörest du, hörest du! — Du sagst mir die Wahrheit gewesen!"

"Du läufst! rief er und redete sich selbstbewußt auf. Seine Gestalt schien zu wachsen, bürgerliche Neidischaffenheit leuchtete aus seinen Wiesen.

"Ach, du bist deiner Soche so sicher, Thorvald! Wie häßlich von dir, so stolz zu sein! — Aber du darfst es als Scheingrund benutzen. Gag, ich sei die untreu gewesen und du brauchst nicht mit zusammen leben. Tu's, was?" Sie wußt sich vor ihm nieder.

Er woch zuerst. "Warum läufst du mir nicht einfach nach?" fragte er überlegen.

Sie ergab seine Hand, klammerte sich an sie und sah ihn an, eindringlich, mit großen Augen: "Nehm, denn ich will dir von dir sein — ganz frei, du! So, daß ich dich und deine ganze eitelhaft Reichtumsfeind verlassen kann. Nicht nur geringfügig will ich mehr mit dir zu tun haben, nicht einmal auf dem Papier oder in Gedanken. Ach, tu es, was? Dann bin ich so groß, und ich will dir mein ganzes Leben lang dienen." Sie läßt seine Hand.

Er entzog sich ihr mit einer Bewegung, als schüttle er etwas Besondersches von sich.

Aber sie sprang vor und stand ihm gegenüber, gespannt wie ein Tiger vor dem Sprunge, mit funkelnden Augen und mit Händen, die danach zitterten anzugreifen.

"Du willst mich nicht lassen, weil du dann zusammenbleibst, du Lump! Du kannst die Wichtigkeit deiner Mitbürgers nicht entbehren! Aber ich werde den Leuten etwas zu zeigen und zu lachen geben, sonst mir's glauben. Vor der jungen Stadt sollst du lächerlich gemacht werden. Denn die Leute werden trotzdem auf dich mit Fingern zeigen: Sieht, da geht der Mann, dessen Frau ihre Flucht zu den Hafendekanen nehmen muß. — Nein, nein, noch, mach das nichts aus all den Schlechtheiten, die ich sage! Gib mir nur meine Freiheit! Du sollst gar nichts für mich zu bezahlen brauchen. Und wenn du obendrein sagen kannst, du hättest mich beim Gebrauch erklapt . . ."

Einen Augenblick leuchtete sein Gesicht: "Verlangst du wirklich gar nichts?"

Aber sie fing den Glanz auf und wurde flammendrot vor Zorn: "Doch, ich verlange unterhalb tausend im Jahr," sagte sie mit schadenstreuem Lachen, "unterhalb tausend, halb und halb darunter verlange ich, daß ich hin und wieder die Nacht bei mir verbring — mit einer gesitteten Gräumineinzelne grüßen uns, wie in unserer Jugend. Selbst wenn wir voneinander gehen müssen, wollen wir doch unseren schönen Erinnerungen nicht untreu werden, nicht wahr, mein geliebtes Verlechen?" Sie hatte ihn angefaßt und begann, ihn zu klopfen.

Aber er zog sich los und floh mit verzweifeltem Kopfschütteln aus der Stube.

XI.

Als Thor aus dem Tor des Abstinentenheims hinausritt, sang er den Krönig über die Ohren und schien bereit zu tödlichen und leise tödlichen nach dem Hafen.

Aber dieses Tröllern konnte nicht den Ausdruck dieser Freude sein, denn irgend etwas — was es nun ein zweiter Ton in der Melodie oder das fliegende Kreischen des Tors, das ihm einen Augenblick wie das Schluchzen eines Kindes erschien — irgend etwas machte seine Stimme dumpf und den Klang ein wenig verschleiert. Und der traurige Klang der Stimme nörte die Gesichtsmuskeln und ließ sie vor verhältnismäßigen Tränen zittern.

Diese Anfälle von stillem Schluchzen waren nicht selten bei ihm; sie entstanden häufig aus ganz unbewußten Anlässen, und er hatte dann seit das innige Mitleid mit sich selber.

Jetzt sah er auch recht gut, wie schwierig seine Lage war. Sein Jungen war ja im Augenblick der Schauspiel eines aufreibenden Kampfes zwischen den beiden Naturen in ihm, der eindrückenden und der gemeinen — zwischen Mensch und Tier, wie er sie oft bezeichnete.

Und in diesem Kampfe konnte er beim besten Willen nicht für das Empörtegende Partei egriffen, da es dann bestimmt und getötet worden wäre, weil die tierischen Elemente doch nicht ganz ferngehalten waren. Dagegen wußte er aus Erfahrung, wenn er das Tier frei schalten ließ, so reißt es sich einige Tage aus, und der Mensch könnte, erneut und durch die Ruhe gereinigt, auferstehen und thun einschneidend monatelang Besessen.

An diese Lehre von zwei einander völlig entgegengesetzten Naturen in ihm, die er sich zur Selbstverteidigung gegeben hatte, glaubte er festgestellt. So bewahrte er nicht die seine Selbstsicherung, sondern in den langen Perioden des Empörtegenden schwang er sich zu einer Höhe auf, von wo er mit seine Menschen voll Verachtung und Nachsicht hinabstieg. Diese spendeten ihm das Lob, er sei ein Idealist und reichtheitbegieriger Stimmungsmensch, dessen erhobenen Sinn gerade an seinen periodischen Zuständen der Einsiedlung einen können.

Trübten in der Straße laudete er in einen Keller hinab, stand dort zweimal hintereinander, ohne sich zu segen, und ging dann wieder. Das Ael seiner Wandertour war das Hotel, wo er als guter, wenn auch etwas lieblicher Kunde gekommen war; ortskundig ging er durch die Schenkhäuser, eine Art Vorhof, wo alle Deute osten durften, und wo angenehmlich eine Anzahl Fischer saß, nach der feinenen Kneipe,

wo die schlanken Bürger sich aufhielten, und weiter hinein zum Altehliggen, wo nur wenige Ausländerleute saßen. Da drinnen war es leer; nur der Hochedler des Tempels, der alte Hun, saß mitten auf dem Sofa und starnte träumerisch auf eine Gruppe von getrockneten Portweinschlachten.

Hun, der Schwiegervater des Wivis, war ein alter Vater dem gleichen Typus und aus der gleichen Begegnung wie der Abstinentenwirt Sörensen. Aber er war zwanzig Jahre älter als dieser und hatte ihm seineszeit selbst die Alkoholroute gegeben. Darum begleitete er grenzenlose Verachtung gegen den Alkoholmännchen und verhöhnte ihn, wo er nur konnte. Und Sörensen, der stark unter jeder Geringfügigkeit litt, gleichgültig, von keiner Seite her, bemerkte es so weit wie möglich, seinem alten Lehrmeister zu begegnen. Es kam hingegen, daß er Hun im Sitzen bewunderte.

Die letzter war nämlich ein Alkoholiker von der alten Garde, nichts schien ihm Abdruck zu tun, er war groß und schwer, hatte kräftigen, dichten Haarschopf, und alle seine Zähne waren gesund. Gezeug fünfzig Jahre lang hatte er hart gearbeitet, und unglaubliche Alkoholmengen waren durch seine Reize gegliedert. Alles an ihm, bis auf seinen Schweiz Mantel nach Alkohol. Seine Kraft aber war ungefechtlich, es fehlte ihm nicht etwas, sondern er behielt nach wie vor seine stramme Haltung und seinen Humor. Das einzige, was ihn in schlechte Laune versetzen konnte, war der Gedanke, daß er keine mehr so viel vertrag solle in seinen jungen Jahren. Nur sein Gehirn hatte der dauernden Wirkung des Alkohols nicht widerstehen können. Er war im Laufe der Zeit zum Idioten geworden, und nur in einem einzigen Punkt berührte er einen gewissen Ehrfurcht, in der Ausbildung seines Berufs als Postkugel.

Der alte Hun hatte von seinen Eltern einen großen, schuhbestickten Hof geerbt. Er bewirtschaftete ihn gut und erzielte bedeutende Einnahmen daraus, zugleich aber beschäftigte er zu Hause große Frei- und Saufgelage, führte eine Paraderolle in der Woche nach der Stadt, trank und spielte Karten um bedeutende Summen. Daheim hielten sich Gewinn und Verlust ständig auf, aber in der Stadt hatte er mit Verlustspielen zu tun und verlor in der Regel; und es kam mehr als einmal vor, daß er mit einem brachialen Zwischenfall aussiegt und in einem einfachen Einräumen heimkehrte, den man ihm obendrein aus reiner Gnade geliehen hatte. Nach Berlaus von dreihundert Jahren war sein großes, ursprünglich schuldensreiches Gehöft so belastet, daß kaum die Schornsteinköhne aus den Schülern hervortrat.

Zu dieser Zeit verließ sich die Tochter — sein einziges Kind in einem unheilvollen Wolljäger. Sie war Witte des Zwanzigers, hoch und beschönig und der Vater, der einsah, daß sich ihr unter den jungen Verhältnissen nicht viel Aussicht für eine gute Heirat bot, blühte ihre Wahl. Der geriebene Jüte überredete den Schwiegervater sofort dazu, den Hof zu veräußern, und führte den Verlauf so behende für ihn aus, daß einige Tausend gerettet wurden. Damals war gerade das Hafentheater gegen geringe Abzahlung zu verkaufen, und mit dem gehobenen Bild des geborenen Geschäftsmannes baute er das Hotel für die letzten Bauen des Alters und richtete ihn dann zum Postvogel ab.

Der alte Hun konnte keine kostspieligen Neigungen zu Spiel und Trank legt zu sich nachgeben; eine bewegende Hand hatte eingegriffen und den Strom gewendet, so daß, was vorher unheimlich Ruhm war, jetzt heilende und stützende Kunstkunst bedeutete, wenn man bloß immer dafür sorgte, daß sich ihr unter den jungen Verhältnissen nicht viel Aussicht für eine gute Heirat bot, blühte ihre Wahl. Der geriebene Jüte überredete den Schwiegervater sofort dazu, den Hof zu veräußern, und führte den Verlauf so behende für ihn aus, daß einige Tausend gerettet wurden. Damals war gerade das Hafentheater gegen geringe Abzahlung zu verkaufen, und mit dem gehobenen Bild des geborenen Geschäftsmannes baute er das Hotel für die letzten Bauen des Alters und richtete ihn dann zum Postvogel ab.

Zu dieser Zeit verließ sich die Tochter — sein einziges Kind in einem unheilvollen Wolljäger. Sie war Witte des Zwanzigers, hoch und beschönig und der Vater, der einsah, daß sich ihr unter den jungen Verhältnissen nicht viel Aussicht für eine gute Heirat bot, blühte ihre Wahl. Der geriebene Jüte überredete den Schwiegervater sofort dazu, den Hof zu veräußern, und führte den Verlauf so behende für ihn aus, daß einige Tausend gerettet wurden. Damals war gerade das Hafentheater gegen geringe Abzahlung zu verkaufen, und mit dem gehobenen Bild des geborenen Geschäftsmannes baute er das Hotel für die letzten Bauen des Alters und richtete ihn dann zum Postvogel ab.

Zu dieser Zeit verließ sich die Tochter — sein einziges Kind in einem unheilvollen Wolljäger. Sie war Witte des Zwanzigers, hoch und beschönig und der Vater, der einsah, daß sich ihr unter den jungen Verhältnissen nicht viel Aussicht für eine gute Heirat bot, blühte ihre Wahl. Der geriebene Jüte überredete den Schwiegervater sofort dazu, den Hof zu veräußern, und führte den Verlauf so behende für ihn aus, daß einige Tausend gerettet wurden. Damals war gerade das Hafentheater gegen geringe Abzahlung zu verkaufen, und mit dem gehobenen Bild des geborenen Geschäftsmannes baute er das Hotel für die letzten Bauen des Alters und richtete ihn dann zum Postvogel ab.

Zu dieser Zeit verließ sich die Tochter — sein einziges Kind in einem unheilvollen Wolljäger. Sie war Witte des Zwanzigers, hoch und beschönig und der Vater, der einsah, daß sich ihr unter den jungen Verhältnissen nicht viel Aussicht für eine gute Heirat bot, blühte ihre Wahl. Der geriebene Jüte überredete den Schwiegervater sofort dazu, den Hof zu veräußern, und führte den Verlauf so behende für ihn aus, daß einige Tausend gerettet wurden. Damals war gerade das Hafentheater gegen geringe Abzahlung zu verkaufen, und mit dem gehobenen Bild des geborenen Geschäftsmannes baute er das Hotel für die letzten Bauen des Alters und richtete ihn dann zum Postvogel ab.

Zu dieser Zeit verließ sich die Tochter — sein einziges Kind in einem unheilvollen Wolljäger. Sie war Witte des Zwanzigers, hoch und beschönig und der Vater, der einsah, daß sich ihr unter den jungen Verhältnissen nicht viel Aussicht für eine gute Heirat bot, blühte ihre Wahl. Der geriebene Jüte überredete den Schwiegervater sofort dazu, den Hof zu veräußern, und führte den Verlauf so behende für ihn aus, daß einige Tausend gerettet wurden. Damals war gerade das Hafentheater gegen geringe Abzahlung zu verkaufen, und mit dem gehobenen Bild des geborenen Geschäftsmannes baute er das Hotel für die letzten Bauen des Alters und richtete ihn dann zum Postvogel ab.

Zu dieser Zeit verließ sich die Tochter — sein einziges Kind in einem unheilvollen Wolljäger. Sie war Witte des Zwanzigers, hoch und beschönig und der Vater, der einsah, daß sich ihr unter den jungen Verhältnissen nicht viel Aussicht für eine gute Heirat bot, blühte ihre Wahl. Der geriebene Jüte überredete den Schwiegervater sofort dazu, den Hof zu veräußern, und führte den Verlauf so behende für ihn aus, daß einige Tausend gerettet wurden. Damals war gerade das Hafentheater gegen geringe Abzahlung zu verkaufen, und mit dem gehobenen Bild des geborenen Geschäftsmannes baute er das Hotel für die letzten Bauen des Alters und richtete ihn dann zum Postvogel ab.

Zu dieser Zeit verließ sich die Tochter — sein einziges Kind in einem unheilvollen Wolljäger. Sie war Witte des Zwanzigers, hoch und beschönig und der Vater, der einsah, daß sich ihr unter den jungen Verhältnissen nicht viel Aussicht für eine gute Heirat bot, blühte ihre Wahl. Der geriebene Jüte überredete den Schwiegervater sofort dazu, den Hof zu veräußern, und führte den Verlauf so behende für ihn aus, daß einige Tausend gerettet wurden. Damals war gerade das Hafentheater gegen geringe Abzahlung zu verkaufen, und mit dem gehobenen Bild des geborenen Geschäftsmannes baute er das Hotel für die letzten Bauen des Alters und richtete ihn dann zum Postvogel ab.

Zu dieser Zeit verließ sich die Tochter — sein einziges Kind in einem unheilvollen Wolljäger. Sie war Witte des Zwanzigers, hoch und beschönig und der Vater, der einsah, daß sich ihr unter den jungen Verhältnissen nicht viel Aussicht für eine gute Heirat bot, blühte ihre Wahl. Der geriebene Jüte überredete den Schwiegervater sofort dazu, den Hof zu veräußern, und führte den Verlauf so behende für ihn aus, daß einige Tausend gerettet wurden. Damals war gerade das Hafentheater gegen geringe Abzahlung zu verkaufen, und mit dem gehobenen Bild des geborenen Geschäftsmannes baute er das Hotel für die letzten Bauen des Alters und richtete ihn dann zum Postvogel ab.

Zu dieser Zeit verließ sich die Tochter — sein einziges Kind in einem unheilvollen Wolljäger. Sie war Witte des Zwanzigers, hoch und beschönig und der Vater, der einsah, daß sich ihr unter den jungen Verhältnissen nicht viel Aussicht für eine gute Heirat bot, blühte ihre Wahl. Der geriebene Jüte überredete den Schwiegervater sofort dazu, den Hof zu veräußern, und führte den Verlauf so behende für ihn aus, daß einige Tausend gerettet wurden. Damals war gerade das Hafentheater gegen geringe Abzahlung zu verkaufen, und mit dem gehobenen Bild des geborenen Geschäftsmannes baute er das Hotel für die letzten Bauen des Alters und richtete ihn dann zum Postvogel ab.

Zu dieser Zeit verließ sich die Tochter — sein einziges Kind in einem unheilvollen Wolljäger. Sie war Witte des Zwanzigers, hoch und beschönig und der Vater, der einsah, daß sich ihr unter den jungen Verhältnissen nicht viel Aussicht für eine gute Heirat bot, blühte ihre Wahl. Der geriebene Jüte überredete den Schwiegervater sofort dazu, den Hof zu veräußern, und führte den Verlauf so behende für ihn aus, daß einige Tausend gerettet wurden. Damals war gerade das Hafentheater gegen geringe Abzahlung zu verkaufen, und mit dem gehobenen Bild des geborenen Geschäftsmannes baute er das Hotel für die letzten Bauen des Alters und richtete ihn dann zum Postvogel ab.

Zu dieser Zeit verließ sich die Tochter — sein einziges Kind in einem unheilvollen Wolljäger. Sie war Witte des Zwanzigers, hoch und beschönig und der Vater, der einsah, daß sich ihr unter den jungen Verhältnissen nicht viel Aussicht für eine gute Heirat bot, blühte ihre Wahl. Der geriebene Jüte überredete den Schwiegervater sofort dazu, den Hof zu veräußern, und führte den Verlauf so behende für ihn aus, daß einige Tausend gerettet wurden. Damals war gerade das Hafentheater gegen geringe Abzahlung zu verkaufen, und mit dem gehobenen Bild des geborenen Geschäftsmannes baute er das Hotel für die letzten Bauen des Alters und richtete ihn dann zum Postvogel ab.

Zu dieser Zeit verließ sich die Tochter — sein einziges Kind in einem unheilvollen Wolljäger. Sie war Witte des Zwanzigers, hoch und beschönig und der Vater, der einsah, daß sich ihr unter den jungen Verhältnissen nicht viel Aussicht für eine gute Heirat bot, blühte ihre Wahl. Der geriebene Jüte überredete den Schwiegervater sofort dazu, den Hof zu veräußern, und führte den Verlauf so behende für ihn aus, daß einige Tausend gerettet wurden. Damals war gerade das Hafentheater gegen geringe Abzahlung zu verkaufen, und mit dem gehobenen Bild des geborenen Geschäftsmannes baute er das Hotel für die letzten Bauen des Alters und richtete ihn dann zum Postvogel ab.

Zu dieser Zeit verließ sich die Tochter — sein einziges Kind in einem unheilvollen Wolljäger. Sie war Witte des Zwanzigers, hoch und beschönig und der Vater, der einsah, daß sich ihr unter den jungen Verhältnissen nicht viel Aussicht für eine gute Heirat bot, blühte ihre Wahl. Der geriebene Jüte überredete den Schwiegervater sofort dazu, den Hof zu veräußern, und führte den Verlauf so behende für ihn aus, daß einige Tausend gerettet wurden. Damals war gerade das Hafentheater gegen geringe Abzahlung zu verkaufen, und mit dem gehobenen Bild des geborenen Geschäftsmannes baute er das Hotel für die letzten Bauen des Alters und richtete ihn dann zum Postvogel ab.

Zu dieser Zeit verließ sich die Tochter — sein einziges Kind in einem unheilvollen Wolljäger. Sie war Witte des Zwanzigers, hoch und beschönig und der Vater, der einsah, daß sich ihr unter den jungen Verhältnissen nicht viel Aussicht für eine gute Heirat bot, blühte ihre Wahl. Der geriebene Jüte überredete den Schwiegervater sofort dazu, den Hof zu veräußern, und führte den Verlauf so behende für ihn aus, daß einige Tausend gerettet wurden. Damals war gerade das Hafentheater gegen geringe Abzahlung zu verkaufen, und mit dem gehobenen Bild des geborenen Geschäftsmannes baute er das Hotel für die letzten Bauen des Alters und richtete ihn dann zum Postvogel ab.

Zu dieser Zeit verließ sich die Tochter — sein einziges Kind in einem unheilvollen Wolljäger. Sie war Witte des Zwanzigers, hoch und beschönig und der Vater, der einsah, daß sich ihr unter den jungen Verhältnissen nicht viel Aussicht für eine gute Heirat bot, blühte ihre Wahl. Der geriebene Jüte überredete den Schwiegervater sofort dazu, den Hof zu veräußern, und führte den Verlauf so behende für ihn aus, daß einige Tausend gerettet wurden. Damals war gerade das Hafentheater gegen geringe Abzahlung zu verkaufen, und mit dem gehobenen Bild des geborenen Geschäftsmannes baute er das Hotel für die letzten Bauen des Alters und richtete ihn dann zum Postvogel ab.

Zu dieser Zeit verließ sich die Tochter — sein einziges Kind in einem unheilvollen Wolljäger. Sie war Witte des Zwanzigers, hoch und beschönig und der Vater, der einsah, daß sich ihr unter den jungen Verhältnissen nicht viel Aussicht für eine gute Heirat bot, blühte ihre Wahl. Der geriebene Jüte überredete den Schwiegervater sofort dazu, den Hof zu veräußern, und führte den Verlauf so behende für ihn aus, daß einige Tausend gerettet wurden. Damals war gerade das Hafentheater gegen geringe Abzahlung zu verkaufen, und mit dem gehobenen Bild des geborenen Geschäftsmannes baute er das Hotel für die letzten Bauen des Alters und richtete ihn dann zum Postvogel ab.

Zu dieser Zeit verließ sich die Tochter — sein einziges Kind in einem unheilvollen Wolljäger. Sie war Witte des Zwanzigers, hoch und beschönig und der Vater, der einsah, daß sich ihr unter den jungen Verhältnissen nicht viel Aussicht für eine gute Heirat bot, blühte ihre Wahl. Der geriebene Jüte überredete den Schwiegervater sofort dazu, den Hof zu veräußern, und führte den Verlauf so behende für ihn aus, daß einige Tausend gerettet wurden. Damals war gerade das Hafentheater gegen geringe Abzahlung zu verkaufen, und mit dem gehobenen Bild des geborenen Geschäftsmannes baute er das Hotel für die letzten Bauen des Alters und richtete ihn dann zum Postvogel ab.

Zu dieser Zeit verließ sich die Tochter — sein einziges Kind in einem unheilvollen Wolljäger. Sie war Witte des Zwanzigers, hoch und beschönig und der Vater, der einsah, daß sich ihr unter den jungen Verhältnissen nicht viel Aussicht für eine gute Heirat bot, blühte ihre Wahl. Der geriebene Jüte überredete den Schwiegervater sofort dazu, den Hof zu veräußern, und führte den Verlauf so behende für ihn aus, daß einige Tausend gerettet wurden. Damals war gerade das Hafentheater gegen geringe Abzahlung zu verkaufen, und mit dem gehobenen Bild des geborenen Geschäftsmannes baute er das Hotel für die letzten Bauen des Alters und richtete ihn dann zum Postvogel ab.

Zu dieser Zeit verließ sich die Tochter — sein einziges Kind in einem unheilvollen Wolljäger. Sie war Witte

